



NEWSLETTER

Samstag, 4. April 2020

Ausgabe Nr. 54

Liebe Leserinnen und Leser,

die aktuellen Umstände führen zu dazu, dass sich Dinge so ändern, wie wir uns das im Januar noch nicht vorstellen konnten. Alle sind gefordert, flexibel mit den Restriktionen umzugehen und daher fand am Donnerstag, 2. April 2020, um 20.00 Uhr die erste Skype-Kirchenvorstandssitzung statt, d. h. die Kirchenvorstandsmitglieder saßen alle zu Hause und besprachen einige sehr wichtige Gemeindeangelegenheiten. Weiter Infos zur Sitzung veröffentlichen wir zu einem späteren Zeitpunkt.

Aus der Citykirche St. Michael in Göttingen wird es an Palmsonntag, 5. April, keinen Gottesdienst als Livestream geben. Das Bistum Hildesheim hat am Donnerstagabend, 2. April, die Verhaltensrichtlinien zur Vermeidung einer Infektion mit dem Coronavirus verschärft. Die Sonntagsmesse mit Bischof Heiner Wilmer aus dem Dom zu Hildesheim wird jeweils um 10.00 Uhr übertragen. Die im Dom vom Bischof bzw. von den beiden Weihbischöfen gefeierten Gottesdienste werden stellvertretend für das Bistum gefeiert. [Alle sind eingeladen, über das Internet diese Gottesdienste mitzufeiern.](#)

Wir freuen uns, dass wir immer wieder verschiedene Beiträge und Hinweise für diesen Newsletter von Ihnen erhalten - so wird er zu einem wirklichen Gemeinschaftswerk unserer Gemeinde.

Gerne können Sie auch mitgestalten und uns Ihren Text oder Bilder zusenden an St.Paulus_News@gmx.de.

Bitte leiten Sie den Newsletter an Menschen weiter, für die er auch interessant sein könnte.

Es schreiben und grüßen

Pfarrer Hans R. Haase und Corinna Morys-Wortmann

Informationen:

Öffnungszeiten aller Kirchen an Palmsonntag und Ostersonntag von 11-17 Uhr.

Sollte jemand Hilfe benötigen, z. B. beim Einkaufen, melde er sich bitte in den Pfarrbüros.

Pfarrbüro St. Paulus: 0551 / 58879

Pfarrbüro St. Vinzenz: Tel.: 0551 / 31969

Die Pfarrbüros sind für den Besucherverkehr geschlossen, aber telefonisch erreichbar zu den üblichen Sprechzeiten.

Feste Telefonsprechzeiten:

Gemeindereferentin B. Nowak

17 - 19 Uhr

Tel.: 0551 / 38919634

kinderpastoral@st-paulus-goettingen.de

Pfr. H. R. Haase

10-12 Uhr

Tel.: 0551 / 31969

pfarrer@st-paulus-goettingen.de

Pfr. i. R. Norbert Hübner

täglich von 19.30 – 21.00 Uhr

Tel.: 0551 /7908068

Sollte sich niemand melden, bitte eine Nachricht und die Rufnummer auf dem Anrufbeantworter hinterlassen. Wir rufen Sie auf jeden Fall zurück.

Inhalt/Content

- [Editorial](#)
- [Gedanken zum Palmsonntag](#)
- [3. Impuls in besonderer Situation](#)
- [Andachten für die Karwoche, Bibelwoche online für Familien, Andacht zu Beerdigungen](#)
- [Dem Leben Farbe geben](#)
- [Dem Wort auf der Spur](#)

Editorial



Liebe Gemeinde,

Und nun ist auf einmal alles anders. Diese Ostertage werden wir alle anders verbringen als sonst. All die Vorbereitungen, das Planen und Bedenken, Beschaffen und Organisieren und all die Vorfreude. Diese Ostertage werden anders.

Am heutigen Palmsonntag treten wir in die Karwoche ein. Eine Zeit, die uns und unserem Glauben ja in jedem Jahr einiges abverlangt. Von der Palmprozession und der Palm-Eselin auf dem Weg über Gründonnerstag und Golgotha bis Ostern gibt es keine Abkürzungen, kein

Ausweichen, kein ich-bin-doch-nicht-gemeint. Es geht um Tod und Leben. Es geht um Enttäuschung, das Zerschlagen von Lebensplänen, um Verrat und Verleugnung, Einsamkeit und Verlassenheit, Abschied und Hingabe, Endgültigkeit des Todes und dann endlich das Ende vom Ende, Auferstehung und Emmaus-Gang. Um diese Lebensthemen geht es in jedem Kirchenjahr, nicht erst in den aktuellen Corona Zeiten. Gerade erleben wir, wie schnell die Stimmung kippen kann. Vom „Hosianna, dem Sohne Davids“ zum „Kreuzige ihn!“. Und wie in jedem Jahr stehen wir erst mit Maria am Kreuz, gehen wir später mit den Emmaus Jüngern bis uns die Augen geöffnet werden und dann wird durchgefeiert bis Pfingsten!

Denn Ostern fällt nicht aus, nur weil die äußeren Umstände anders sind. Keine Palmprozession, keine Gründonnerstagsmesse mit dem letzten jubelnden Gloria, kein Kinderkreuzweg, keine Osternacht und keine Agape-Feier, kein Osterhochamt mit Chor und Orchester.

So gern möchte ich mit meiner Gemeinde durch die Karwoche gehen und dann Ostern feiern, so gern für die Gemeinde mit dem Chor Händels Halleluja schmettern (immer schön auf die Einsätze schauen und AUF KEINEN FALL vor lauter Freude am eigenen Chorklang langsamer werden. Dieses Alleluja ist ein fulminanter Endspurt nach der Fastenzeit. Jetzt gemeinsam alles geben!), die Familie versammeln und zum Osterfeuer gehen. In diesem Jahr ist alles anders. Aber Ostern ist nicht abgesagt!!!

Zu Beginn des Palmsonntagevangeliums steht die Sache mit der Eselin.
„Als sie sich Jerusalem näherten und nach Bétfage am Ölberg kamen, schickte Jesus zwei Jünger aus und sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; dort werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Fohlen bei ihr. Bindet sie los und bringt sie zu mir! Und wenn euch jemand zur Rede stellt, dann sagt: Der Herr braucht sie, er lässt sie aber bald zurückbringen.“

In diesen Tagen erlebe ich dankbar und glücklich, dass sich Menschen für andere zum Palm-Esel machen, kein prestigeträchtiger Auftritt, keine Allüren, sondern stille Dienste in vielfältigen Formen. Verantwortung übernehmen, verantwortungsvoll handeln. Sich für andere vor den Karren spannen. Kein Parade-Ross, sondern Last-Tier für andere sein.

Ostern ist ganz sicher nicht abgesagt. Und Gottes Zusage an uns gilt weiter. „Ich bin bei Euch alle Tage bis an der Welt Ende“.

Bleiben Sie alle behütet und gesund!
In Vorfreude auf Ostern und auf die nächste gemeinsame Messe,

Hiltrud Sürmann
Vorsitzende des Pfarrgemeinderats

Gedanken zum Palmsonntag



Gedanken zum Palmsonntag von Pfarrer Hans R. Haase

Liebe Schwestern, liebe

Brüder,

ich konnte mir das nicht vorstellen: Karwoche und Ostern ohne gemeinsame Gottesdienste. Aber nun ist es so. Bemerkenswert fand ich eine Aussage des hannoverschen Landesbischofs Ralf Meister: „Ostern fällt nicht aus. Ostern fällt nie aus“ Ja, stimmt. Wir feiern die Karwoche und auch Ostern, nur eben nicht in der gewohnten Form. Das tut schon weh. Das ist nicht einfach, und zwar für die wenigsten von uns. Wir müssen eben andere, ungewohnte Formen der Feier finden oder annehmen.

Für nicht wenige Menschen, vorwiegend ältere und kranke, ist der sonntäglich Fernsehgottesdienst, fast die einzige Möglichkeit, einen Gottesdienst mitzuerleben. Wobei es für die meisten, die ich kenne, keine große Rolle spielt, ob es ein katholischer oder evangelischer Gottesdienst ist, der übertragen wird. Auch das ist Ökumene, wenn man sich auch außerhalb der eigenen Tradition in einem christlichen Gottesdienst „zu Hause“ fühlen kann.

Gottesdienste leben von Gemeinschaft, Gemeinschaft mit Gott und untereinander. Das ist die Definition z. B. von Kommunion. Nun, Gemeinschaft mit Gott: natürlich. Gott kann uns auf verschiedene Weise nahe sein: in seinem Wort, im Sakrament, in der Gemeinschaft der Gläubigen. Die eine Weise wird von uns intensiver erlebt als die andere. Aber er ist uns nahe. Und die Gemeinschaft mit den anderen Gläubigen. Sie ist natürlich intensiver, wenn wir alle im gleichen Kirchenraum versammelt sind. Aber viele spüren auch: Wenn ich zur gleichen Zeit gemeinsam mit anderen an verschiedenen Orten bete: Das ergibt eine intensive Verbindung und hilft.

Wir werden also die Karwoche und Ostern feiern, ohne die übliche Formen, die wir kennen, es wird anders sein als sonst, sicher nicht so schön wie sonst. Wir werden den Mangel spüren. Gleichzeitig sind wir aber gezwungen oder besser eingeladen, uns auf das Wesentliche der Heiligen Woche und des Osterfestes zu besinnen und einzulassen. Es kann sein, dass wir manches neu entdecken und verstehen - und dass wir, wenn diese Zeit der Krise vorüber ist – das, was wir an Traditionen und Formen für die Feier unseres Glaubens haben, neu schätzen und lieben können.

Sie erhalten mit diesem Newsletter einige Anregungen für die Feier der Karwoche und Ostern zu Hause. [Zu finden hier](#).

Außerdem erhalten sie eine Gebetsvorlage für eine Beerdigungsfeier, an der Sie nicht persönlich teilnehmen können, aber dennoch Anteil nehmen möchten. [Zu finden hier](#).

Beten wir füreinander und räumlich getrennt auch miteinander und beten wir auch für die, die unser Gebet besonders benötigen.

Ich wünsche Ihnen allen eine gesegnete Karwoche.

Ihr

Hans R. Haase, Pfr.

PS:

Es ist untersagt, Gegenstände (z.B. Osterkerzen, Palmzweige) zur Verteilung an die Gläubigen zu hinterlegen – sei es in Räumlichkeiten oder sei es im Freien.

Alle ausgelegten Gebetsbücher und Gesangsbücher sind zu entfernen.

Diese Dienstanweisung haben alle Hauptamtlichen in der Seelsorge am Donnerstag (!) vom Generalvikar des Bistums Hildesheim bekommen. (Alle aktuellen Regelungen des Bistums Hildesheim finden Sie [hier](#))

Man könnte denken, er kann Gedanken lesen. **Was machen wir nun mit den Palmzweigen und den Osterkerzen, die wir bereits für Sie vorbereitet haben?**

Mein Vorschlag: Wenn die Krise vorbei ist, und wir unseren ersten Gottesdienst wieder gemeinsam in unseren Kirchen feiern, werden wir diese Zeichen der Hoffnung verteilen. Die kommen zwar dann ein wenig zu spät, aber dann können wir hoffentlich aus vollem Herzen feiern und bekennen: „Wie diese Zweige immer grün bleiben, so hört Gottes Treue zu uns nicht auf“. Und: „Unser Gott ist ein Gott des Lebens. Er ist stärker als der Tod. Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt.“ (Hiob)

Ach, das war noch der (nicht ganz ernst gemeinte?) Vorschlag unseres Kirchenvorstandsvorsitzenden Klaus Brüggemann: „Am Samstag machen doch die Baumärkte in Niedersachsen wieder auf. Könnten wir sie nicht dort verteilen?“

3. Impuls in besonderer Situation



Unser Herz ausschütten

Irgendwie setzt allmählich so eine Art neuer Alltag ein. Geht Ihnen das auch so? Drinnen im Haus sind wir, mein Mann und ich, sicher (wir sind aber auch nur zu zweit und Kontakte kommen nicht ins Haus). Sobald wir rausgehen, setzt die allgemeine Vorsicht ein, wir setzen die selbstgenähten Masken auf, halten ordentlichen Abstand und singen beim Händewaschen 2x „happy birthday“ (um auf 30 Sekunden zu kommen).

Aber natürlich bleibt die unsichtbare Bedrohung durch die Ansteckungsgefahr und die vielen Sondersendungen und schlechten Nachrichten über immer höhere Zahlen bestehen.

Und nun kommt Palmsonntag, die stille Karwoche, Gründonnerstag, Karfreitag und dann Ostern. Und nichts ist wie sonst. Keine lange Prozession mit den

„Palmzweigen“ in die Kirchen hinein und dann ohne Karfreitagsliturgie und auch ohne jubelnde Osterfeiern. Das werden wir alles dies Jahr nur in Erinnerung haben und virtuell sehen.

Was wir aber dieses Jahr - vielleicht sogar noch mehr als sonst - können, ist, uns anrühren zu lassen von dem, was Jesus für uns getan hat. Die Bibelstellen, die uns davon erzählen, können wir lesen und sicher in diesen Tagen auch hören. Es wird Gottesdienste geben, die wir mitverfolgen können.

Und wir können uns mit Jesus, mit dem Vater und seinem Geist „treffen“ in der Stille unseres Herzens. Jesus hat mit seinem Leiden und seinem Kreuzestod für

uns den Weg frei gemacht zum Herzen Gottes. Dieses Herz ist ganz weit offen für uns.

Wenn Sie ein „Karfreitags-Typ“ sind, werden Sie unserem Herrn sicher vor allem in der Betrachtung des Leidens und des Kreuzestodes begegnen können.

Wenn Sie - wie ich - ein „Oster-Typ“ sind, wird die Freude und das Licht der Auferstehung Sie schon durch diese Karwoche hindurch anblinzeln und Sie werden vielleicht eher dem Auferstandenen als dem Leidenden begegnen können.

Ob so oder so, wichtig ist, dass wir ihm begegnen wollen und uns Zeit dafür nehmen. Gott können wir nicht gut zwischen Tür und Angel erleben.

Unsere Vorschläge für Sie:

1. Nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit, um sich in aller Ruhe mit Ihrem Gott zu treffen.

2. Versuchen Sie, irgendwo dafür ungestört zu sein. Vielleicht in Ihrem Lieblingssessel mit einem Tässchen Kaffee oder auch auf einem Spaziergang.

3. Es gibt nun verschiedenste Möglichkeiten, zur Ruhe zu kommen. Eine Möglichkeit ist, in aller Ruhe Ihrem Gott ein "Vater unser" zu bringen. Da ist alles drin, hat unser Herr Jesus gesagt.

4. Sie können ihm nun auch in Ihren eigenen Worten Danke sagen, ihn preisen...

5. Und nun nähern Sie sich der heutigen Bibelstelle. Wenn Sie eine Bibel zur Hand haben, lesen Sie gerne die ganze Stelle, z.B. den ganzen Psalm.

Heute geht es wirklich darum, dass wir unserem Gott unser Herz ausschütten können. Das findet sich immer wieder in der Bibel. Drei Beispiele sind hier ausgewählt:

1.Sam. 1, 15:

Ich habe dem Herrn mein Herz ausgeschüttet.

Phil. 4,6:

Macht euch keine Sorgen! Ihr dürft in jeder Lage zu Gott beten. Sagt ihm, was euch fehlt, und dankt ihm!

Ps. 62, 8+9

Bei Gott ist meine Rettung und meine Ehre, mein starker Fels, in Gott ist meine Zuflucht. Vertraut ihm, Volk, zu jeder Zeit! Schüttet euer Herz vor ihm aus! Denn Gott ist unsere Zuflucht.

Wir dürfen ihm unser Herz ausschütten. Stellen Sie sich das ruhig bildlich vor: wie einen Papierkorb in die blaue Tonne. Richtig auskippen.

Das bedeutet, wir dürfen ihm alles bringen, was in unserem Herzen rumort. Was uns quer liegt, wo wir nicht gut gehandelt haben, unsere Verzweiflung, unsere Sorgen und - immer! - auch unseren Dank und unsere Freude.

Und hier ist gemeint: kein „ach Herr, bitte mach doch...“, sondern eher ein „wie geht es mir ganz innen drin“.

Die Menschen in der Bibel haben es uns vorgemacht, gerade auch in den Psalmen. Und es geht nicht um hübsche, ausgeklügelte Formulierungen, sondern so, wie es Ihnen ganz ehrlich zumute ist.

Es wird, und das ist meine ganz persönliche Erfahrung, die Beziehung zu Ihrem Herrn völlig umkrempeln.

Fürbitte:

Wir dürfen im Gebet Gottes rechten Arm bewegen. Eine grandiose Vorstellung! Und das dürfen wir auch als Gemeinde tun, die nicht miteinander in der Kirche sitzt, sondern verbunden ist über diesen Impuls per Email.

Wir können etwas tun in unserer Situation: nämlich gemeinsam unseren Gott bestürmen.

Beten Sie für die Menschen und die Umstände, die Ihnen ans Herz gelegt sind!

Bleiben Sie gesund, geborgen und behütet!
Judith Bock

Ein musikalischer Corona-Gruß von Marten Bock als #stayathome - Turmbläser

Andachten für die Karwoche, Bibelwoche online für Familien, Andacht zu Beerdigungen



Anregungen, die uns gut gefallen haben, für die **Feier der Karwoche und Ostern zu Hause** finden Sie [hier](#). Unter diesem Link finden Sie auch das Evangelium vom Ostersonntag in 14 Fremdsprachen und in einfacher Sprache als pdf-Datei. Das (kath.) Bibelwerk und die (evangl.) Bibelanstalt haben es so für alle zugänglich gemacht. Christlichen MigrantInnen und Flüchtlingen ermöglicht es einen Brückenschlag zu

ihrer heimatlichen Kultur.

Zum Vormerken:

Eine online **Kinder-Bibelwoche** für die Zeit nach Ostern finden Sie [hier](#): *Meine Welt ist voller Fragen* lautet das Motto von Leseratte und Naseweis, den zwei lustigen Freunden, die du bei der [KiBiWo@Home](#) treffen wirst. Leseratte hat unendlich viele Bücher und Naseweis - na, was wohl? ... Fragen! Schau dir die beiden in unseren Geschichten genau an, dann kannst du dir überlegen, wer besser zu dir passt. Leseratte oder Naseweis? Lass dich einfach überraschen! Natürlich kannst du uns hinterher auch sagen, wie es dir gefallen hat! Außerdem gibt es eine Möglichkeit, DEINE Fragen zu stellen.

Jetzt schon wünschen wir dir viel Spaß bei der allerersten [KiBiWo@Home](#)!

Die Termine sind:

Mittwoch: 15.4. - ab 9.30 Uhr

Donnerstag, 16.4. - ab 9.30 Uhr

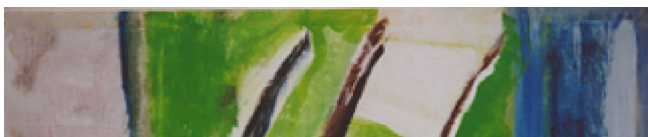
Freitag, 17.4. - ab 9.30 Uhr

Für Kinder von 6 bis 11 Jahren und wer sonst noch Lust hat!

Bei **Trauerfeiern** gilt zur Zeit die Beschränkung auf den engsten Familienkreis. Daher finden Sie eine Gebetsvorlage für eine Beerdigungsfeier, an der Sie nicht teilnehmen können, an der Sie aber Anteil nehmen möchten, hier:

[Gebetsvorlage für eine Beerdigungsfeier](#)

Dem Leben Farbe geben



Menschenbilder - Vielfalt verbindet

Vorösterliche Zeit – Corona

Seit April 2020 befinden sich erneut zwölf von Angelika Peschel gemalte Bilder in der Kirche St. Paulus

Ein geöffnetes Gotteshaus –ohne Gottesdienst– jedoch Freiraum zu einem stillen Gebet.

Zwölf Menschenbilder befinden sich seit April 2020 in der Paulus Kirche. Bilder, ein Versuch, Kirchenraum zum Ort der Begegnung mit Gott und dem menschlichen Sein in Beziehung zu bringen.

Knüpfen – Spinnen – Vernetzen; Beziehungsnetze zu weben

Gemeinsam die äußere - aber auch die innere – Welt erkunden und gestalten

(Bilder 1 bis 6) TRAUERN, LÄCHELN, TEILEN, VERSTEHEN, LIEBEN, BEWAHREN
Zu tiefst menschliche und von Gott gegebene Bedürfnisse. Wir brauchen Mut, gerade in Krisensituationen, uns selbst und andere, d.h. gemeinsam, zu halten.

Vielfältigkeit ist angesagt – Gemeinsam unterwegs

(Bilder 7 bis 12) TRÄUMEN, VISIONIEREN, MASKIEREN, KÄMPFEN, BERATEN, SCHENKEN

Gemeinsam unterwegs, wenn auch nicht in Begleitung.

Ich wünsche uns erneut heilsame Erfahrungen, Trost und Schutz - nicht nur in unserem Gotteshaus. In herzlicher Verbundenheit
Angelika Peschel

Dem Wort auf der Spur



Liebe Spurensucherinnen und Spurensucher,

liebe Ökumenikerinnen und Ökumeniker,
liebe Interessierte !

Nun hat uns dieses Virus doch gezwungen, unser Leseprojekt „Johannespassion“ für eine noch unabsehbare Zeit zu unterbrechen. In meinem Optimismus glaube ich jedoch, dass wir „irgendwann“ in diesem Jahr noch – mit Gottes Hilfe ! – in der Gruppe dort weiter „lesen“ können, wo

wir am 3. Abend zunächst aufhören mussten.

Frau Heidhues erinnerte mich jetzt daran, dass die Lectio Divina, unsere „Spurensuche“, ja auch allein praktiziert werden kann. Ich greife diesen Hinweis dankend auf und schicke Ihnen gerne die nötigen Unterlagen, wenn Sie sich bei mir per E-Mail melden: pvgoe@web.de. So können Sie, wenn Sie mögen, den

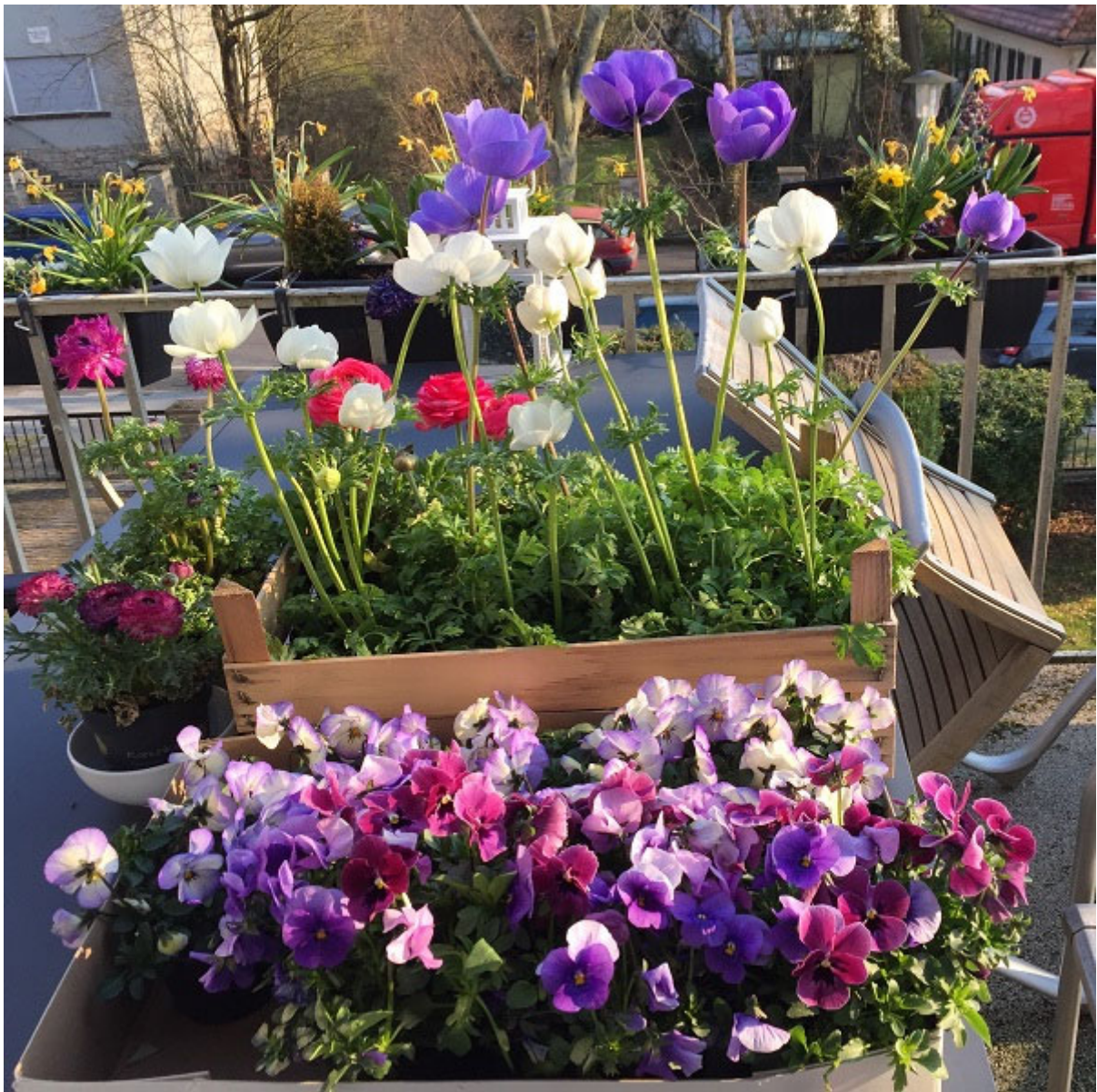
einen oder anderen Teil – oder auch alle Teile – für sich allein „lesen“ und für alle, die jetzt mehr Zeit haben, als vermutet: Sie können noch einsteigen.

Zu den nötigen Unterlagen gehören 2 Seiten „Die Leseform der Lectio Divina“ und 4 x 2 Seiten „Leseblätter“ (4. – 7. „Treffen“), die ich Ihnen gerne zusende.

Nun wünsche ich Ihnen ein mutiges und erbauliches „Lesen“ dieser Texte.
„ . . . Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott uns fest in seiner Hand !“

Bleiben Sie gesund !

Ihr
Peter Veith



Und ein kleiner Lichtblick und Blumengruß zum Schluss: Gestern habe ich den Frühling gepflanzt...

Corinna Morys-Wortmann

Impressum

Impressum
Dr. Corinna Morys-Wortmann
Calsowstr. 25
37085 Göttingen
St.Paulus_News@gmx.de

An- und Abmeldungen bitte an St.Paulus_News@gmx.de mailen.